

Medienmitteilung Caligari Golf / Yamaha Golf

Yamaha «inpres» machts möglich: Dank neuer Technologie immer «zwei Schläger weiter»

Der japanische Schlägerhersteller Yamaha Corporation hat die Technologie der «RMX UD+2»-Eisen weiterentwickelt und auf sämtliche Schläger der neuen «inpres UD+2»-Serie ausgeweitet. Vom Driver bis zum Eisen ist es nun problemlos möglich, den Ball «zwei Schläger weiter» zu schlagen. Die «inpres»-Serie hebt Golf auf ein neues Level. Sämtliche Schläger der «inpres»-Serie verfügen über starke Lofts und einen tiefen Schwerpunkt, daraus resultieren eine hohe Flugbahn, der Längenverlust bei nicht optimal getroffenen Schlägen wird minimiert.

Bad Ragaz, 05.01.2017 – Seit ihrer Markteinführung 2014 haben Yamahas «RMX UD+2»-Eisen rund um den Globus aufsehenerregende Flugweiten erzielt und beim Eisenspiel neue Massstäbe gesetzt. Die revolutionäre Technologie der «RMX UD+2»-Eisen («zwei Schläger weiter» dank geschmiedetem Schlägerkopf und gehärtetem Schlägerblatt) ist von Yamahas Ingenieuren nun weiterentwickelt worden und in die neue «inpres»-Serie eingeflossen. Alle Schläger der Serie – Driver, Fairway-Hölzer, Utilities und Eisen – bieten im Treffmoment einen Rückstoss, welcher den erlaubten Trampolineffekt (SLE-Regeln) optimal ausreizt, dazu ein fehlerverzeihendes Design mit sehr tiefem Schwerpunkt und starkem Loft, das für eine hohe Kick-Geschwindigkeit entworfen wurde. Diese drei Komponenten machen es möglich, den Ball «zwei Schläger weiter» zu schlagen.

Der «inpres UD+2»-Driver

Der neue Driver besitzt ein computeroptimiertes Schlägerblatt, mit weniger Gewicht als die Vorgängermodelle und einen grösseren Sweetspot respektive Rückstossbereich. Aus über 30'000 berechneten Formendesigns haben die Yamaha-Ingenieure dasjenige mit der besten Performance ausgewählt. Das daraus resultierende «UD+2 Ultimate Face» minimiert den Längenverlust bei nicht optimal getroffenen Bällen. Der sehr tiefe Schwerpunkt unterstützt eine hohe Flugbahn und reduziert die Spinrate.

Da das extrem tiefe Schwerpunktdesign für einen hohen Abflugwinkel sorgt, sind Trampolineffekt und Kick-Geschwindigkeit ebenfalls hoch, was einem starken Loft entspricht. Der der daraus resultierende niedrige Schwerpunkt im Schlägerblatt, verhindert Energie- und Längenverlust selbst dann, wenn der Ball mit dem unteren Teil des Schlägerblatts getroffen wird.

Die «inpres UD+2»-Fairway-Hölzer und -Utilities

Auch bei der Entwicklung der neuen Fairway-Hölzer und Utilities erreichten die Yamaha-Ingenieure eine optimale Ausnutzung des von den SLE-Regeln erlaubten Trampolineffekts. In diesem Fall durch Einsatz eines Titangehäuses, das vollständig mit dem Schlägerblatt verbunden ist. Fairway-Hölzer und Utilities weisen einen COR-Wert von 0,815 auf. Das Fairway-Holz (3er-Holz) besitzt ein Titangehäuse aus Präzisionsguss, das vollständig mit dem Schlägerblatt verbunden ist. Die Sohle besteht komplett aus Wolframlegierung (118 Gramm). Durch dieses zusätzliche Gewicht, das über die gesamte Sohle verteilt ist, wird ein äusserst tiefer Schwerpunkt erreicht.

Die «inpres UD+2»-Eisen

Die neuen «inpres UD+2»-Eisen verfügen über einen L-Unit-Schlägerkopf mit maximal erlaubtem Trampolineffekt. Charakteristisch sind die neuen Seitenschlitze am Schlägerkopf, der die Eisen bei seitlichen Fehlschlägen noch fehlerverzeihender macht. Der Ableitungsbereich reicht nun bis hinunter zur Sohle. Der Rückstossbereich ist im Vergleich zu «RMX UD+2»-Eisen rund 13 Prozent grösser.

Um einen tiefen Schwerpunkt zu erreichen, wurden die neuen Eisen mit Hilfe einer «blade undercut»-Struktur versehen – dadurch konnte mehr Gewicht an den Sohlenrücken verlagert werden. Zudem ist der Schlägerkopf kürzer als bei früheren Modellen; dadurch wandert der Schwerpunkt weiter nach unten. Das Resultat ist ein noch stärkerer Loft. Bei den «inpres UD+2»-Eisen kommt die FRICOFF-Sohle zum Einsatz. Das heisst, die Schlägersohle ist in der Breite um 2,1 mm schmäler als das Vorgänger-Modell und so designed, dass eine maximale Spielunterstützung und Gleitfähigkeit resultiert. Daraus resultiert ein besserer Durchschwung.

Die «inpres UD+2»-Schäfte

Für die Schläger der «inpres»-Serie haben Yamahas Ingenieure gemeinsam mit dem Mitsubishi Rayon optimal abgestimmte Schäfte entwickelt, die über einen weichen Tip, der einen höheren Abflugwinkel zur Folge hat, verfügen. Sämtliche «inpres»-Schläger werden mit diesen «inpres UD+2»-Originalschäften ausgeliefert.

Der «inpres»-Putter

Die Haupteigenschaften des Putters sind ein solides Schlaggefühl und ein satter Sound. Das Schlägerblatt kommt ohne Einsatz aus, vermittelt dafür ein starkes Feedback im Treffmoment. Das nicht ausbalancierte Blattdesign ist für Golfer mit einem intuitiven «in to in»-Swing geeignet.

Die Schweizer Markteinführung der Yamaha «inpres UD+2»-Serie erfolgt Anfang 2017.